

„Bis wann schreibt denn Teufels Bill, daß er hier ein-
treffen kann?“ frug der Bootsmann.

„Mit jedem Tage,“ erwiderte Kelly — „seiner Rechnung
nach hätte er eigentlich schon gestern Helena erreichen müssen
— Ihr wißt doch noch sein Zeichen?“

„Ja — er fährt stets vor der Insel vorbei und schießt,
wenn er gerade neben den Snags ist — das Boot läßt er
unterhalb auflaufen.“

„Gut — ist mein Pferd gestern Abend hinübergeschafft
und gefüttert?“

„Ei versteht sich,“ versicherte der Alte — „das muß
tüchtig ausgreifen können, es hat jetzt zwei Tage ruhig ge-
standen. — Was soll aber mit dem Mädchen da drin ge-
schehen?“

„Die — werde ich der Sorgfalt des Negers anvertrauen,“
murmelte der Capitain — „ich will ihm morgen früh selbst
die nöthigen Verhaltensregeln geben; doch für jetzt gute
Nacht, legt Euch auch ein wenig schlafen und — habt gute
Acht auf den Burschen da —“

„Auf Jones?“

„Ja — er darf ohne Schwur die Insel nicht verlassen.“

„Der ist treu,“ sagte Blackfoot.

„Gut für ihn denn,“ murmelte der Capitain — und
verschwand gleich darauf wieder in seiner Thür.

8.

Der Ritt der beiden Botschafter.

Die Sonne stand schon anderthalb Stunden hoch, als zwei
Männer, auf schönen kräftigen Pferden, durch jene fast un-
wegsame und großentheils unter Wasser stehende Niederung
ritten, die den Mississippi an beiden Ufern viele Meilen breit